

# Sicherheitsstrukturen der HdM





unrealistische Filmdarstellung

**Was muss getan werden um sicherzustellen, dass niemand in diese Situation kommt?**

# Vermeidung auswegloser Situationen

- Frühwarnung
- Fluchtweg muss ausreichend lange benutzbar bleiben (bezüglich Statik, Geometrie, Rauch, Hitze)
- Fluchtweg muss klar erkennbar sein
- Alternativer Fluchtweg muss vorhanden sein

# Übersicht

- **Regelbetrieb der Hochschule**  
Schutzziele, gesetzliche Verankerung, Fluchtwegkonzept, Brandschutzkonzept, Nutzerverantwortung
- **HdM als Versammlungsstätte**  
Versammlungsstättenverordnung, Betreiberpflichten, besondere Nutzerverantwortung

# Schutzziele

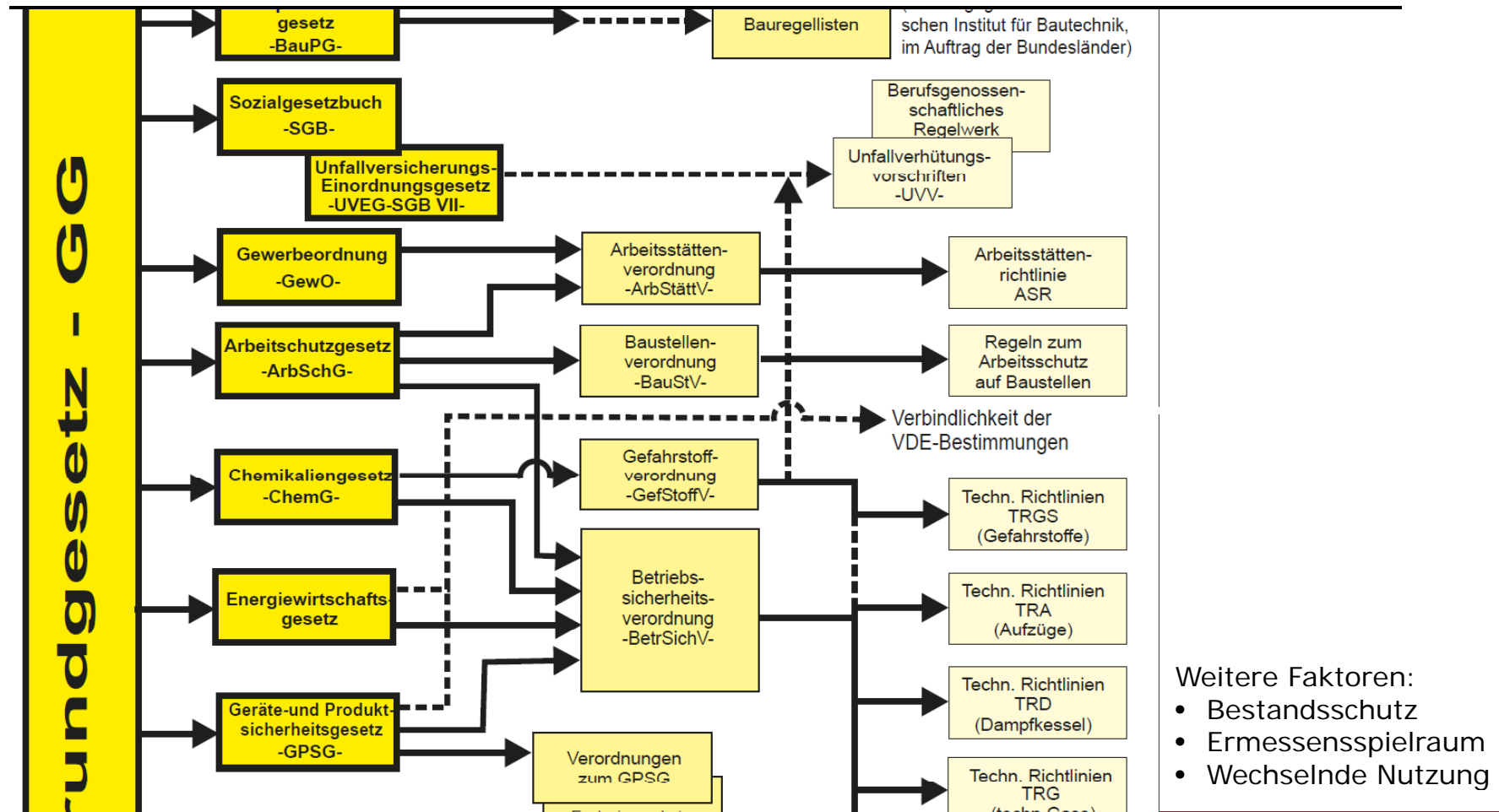
- Personenschutz / Nachbarschaftsschutz
- Sachschutz
- Schutz vor Betriebsunterbrechung
- Schutz vor Datenverlust

öffentlich-  
rechtliche  
Schutzziele

# Verankerung im GG

Art. 2 Grundgesetz regelt das ***Recht des Einzelnen auf körperliche Unversehrtheit***, welche als Folge eines Brandes erheblich eingeschränkt werden könnte.

# Gesetze, Verordnungen, Richtlinien



# Grundlagenstandard (TGL 10 685): Bautechnischer Brandschutz

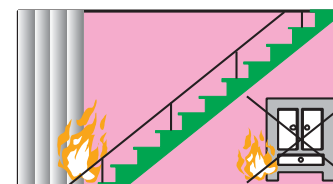
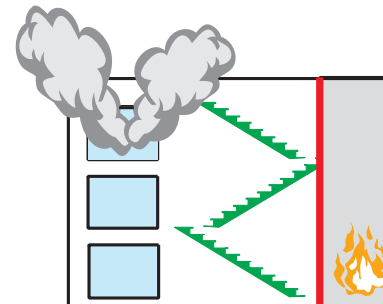
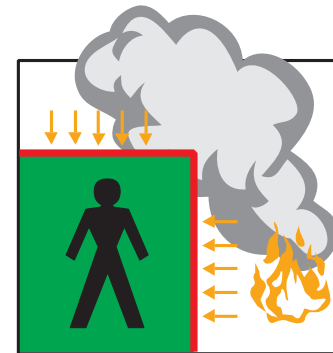
- TGL 10 685/01: Begriffe
- TGL 10 685/02: Brandlast, Brandlaststufen
- TGL 10 685/03: Brandsperren, brandschutztechnische Gebäudeabstände
- TGL 10 685/04: Evakuierungswege für Personen in Bauwerken
- TGL 10 685/05: Löschwasserversorgung, Zufahrten und Zugänge der Feuerwehr
- TGL 10 685/06: Brandgefahrenklassen
- TGL 10 685/07: Feuerwiderstandsklassen, Forderungen an Ausbaukonstruktionen
- TGL 10 685/08: Brandabschnittsgröße
- TGL 10 685/09: Rauch- und Hitzeableitung

# Vorschriften für Flucht- und Rettungswege

- Jede Nutzungseinheit mit Aufenthaltsräumen muss in jedem Geschoß über mindestens zwei voneinander unabhängige Rettungswege erreichbar sein
- Ein zweiter Rettungsweg ist nicht erforderlich, wenn die Rettung über einen Treppenraum möglich ist, in den Feuer und Rauch nicht eindringen können (**notwendiger** Flur / Treppenraum)
- Der zweite Rettungsweg kann unter bestimmten Voraussetzungen durch Rettungsgerät der Feuerwehr realisiert werden

# Rettungswege müssen ...

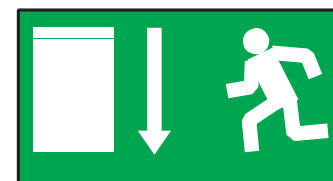
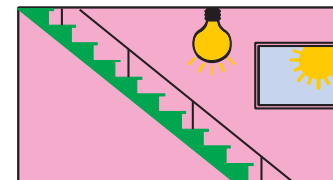
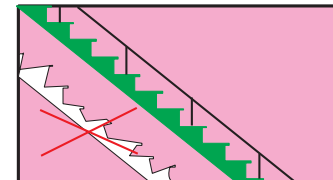
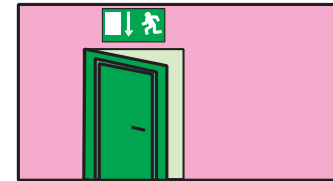
- ❑ die Flüchtenden vor Flammen, Wärmestrahlung und Rauch schützen  
Anforderungen an das Brandverhalten und die Feuerwiderstandsdauer von Decken, Wänden und Türen
- ❑ rauchfrei bleiben  
Rauch soll nicht eindringen.  
Evtl. eingedrungener Rauch muß entfernt werden.  
In jedem Geschoß und an oberster Stelle: Fenster, die geöffnet werden können, und / oder Rauchabzug
- ❑ frei von Brandlast sein  
keine brennbaren Baustoffe und Verkleidungen,  
keine Lagerung von brennbaren Stoffen,  
keine brennbaren Installationen bzw.  
Schutz durch feuerbeständige Ummantelung



Quelle: FeuerTRUTZ Brandschutzatlas

# Rettungswege müssen ...

- ❑ immer benutzbar sein  
jederzeit möglicher und gesicherter Zugang / Ausgang  
zum Flur / Treppenraum / Ausgang ins Freie
- ❑ sicher begehbar sein  
einwandfreier Zustand, Handläufe,  
nicht verstellt, keine Lagerung
- ❑ belichtet und / oder beleuchtet sein  
ggfs. Sicherheitsbeleuchtung
- ❑ gekennzeichnet sein (Fluchtrichtung)  
Kennzeichnung je nach Gebäude und Nutzung  
gemäß Forderung der Bauordnung u. VBG 125

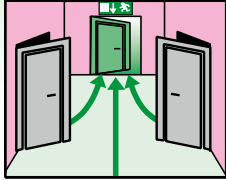


# Horizontale und vertikale Teile des RW

**Horizontal**

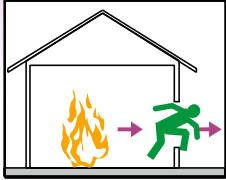
**1. Rettungsweg**

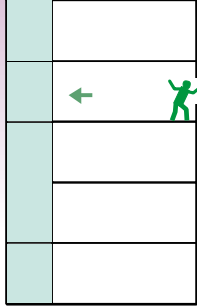
Gang im Raum und / oder notwendiger Flur zum notwendigen Treppenraum oder Ausgang ins Freie



**2. Rettungsweg**

Erdgeschossige Gebäude: Zweiter Ausgang bzw. Ausstieg ins Freie





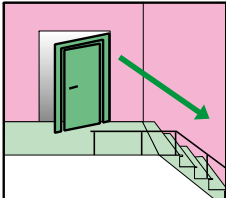
Mehrgeschossige Gebäude: Weg zum anleiterbaren Fenster bzw. Gang im Raum und / oder notwendiger Flur zum weiteren notwendigen Treppenraum oder Sicherheitstuppenraum

**Vertikal - Zwei Rettungswege:**

**1. Rettungsweg**

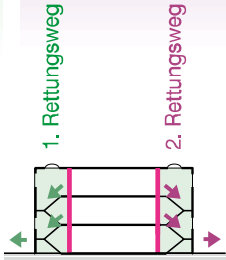
**Notwendiger Treppenraum**

(Für Nutzungseinheiten, die nicht zu ebener Erde liegen)



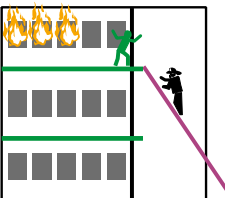
**2. Rettungsweg**

**Zweite notwendige Treppe**



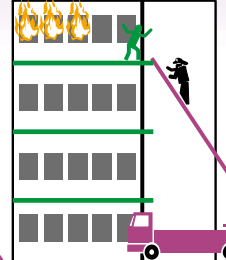
**Fenster anleiterbar**  
(Brüstungshöhe  $\leq 8$  m)

Feuerwehruzugang, tragbare Leiter



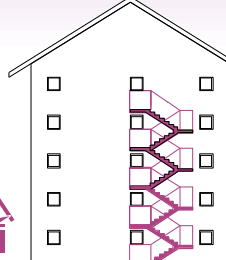
**Fenster anleiterbar**  
(Brüstungshöhe  $> 8$  m  $\leq 23$  m)

Feuerwehruzufahrt, Hubrettungsfahrzeuge



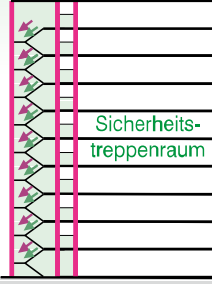
**Fenster nicht mit Drehleiter erreichbar**

Nottreppe bzw. Notleiter



**Besondere Ausführung des Treppenraums**

**1. + 2. Rettungsweg**



Quelle: FeuerTRUTZ Brandschutzatlas

# Baustoffklassifizierung nach DIN 4102

Bauaufsichtliche Benennung	Baustoffklassen nach DIN 4102
nichtbrennbare Baustoffe	A A 1 A 2
brennbare Baustoffe schwer entflammbare Baustoffe normal entflammbare Baustoffe leicht entflammbare Baustoffe	B B 1 B 2 B 3

Quelle: FeuerTRUTZ Brandschutzatlas





# Nutzerverantwortung beim Brandschutz

- Unterlaufen der technischen Lösung  
(Keil zum Offenhalten von Brandschutztüren,  
Leitungen durch Türen, ...)
- Brandlast in Rettungswegen  
(Menge, Material)
- Verengung der Rettungswege
- Kennzeichnung der Rettungswege
- Feuerwehrzufahrt

# Strafgesetzbuch

## §319 StGB

*(2) Ebenso wird bestraft, wer in Ausübung eines Berufs oder Gewerbes bei der Planung, Leitung oder Ausführung eines Vorhabens, technische Einrichtungen in ein Bauwerk einzubauen oder eingebaute Einrichtungen dieser Art zu ändern, gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik verstößt und dadurch Leib oder Leben eines anderen Menschen gefährdet.*

# Zusätzliche Vorschriften

- Gebäude der HdM wurden für eine bestimmte Nutzung genehmigt (vorgegebene Anordnung von Büros, Unterrichtsräumen, Laboren, ...)
- Werden Gebäudeteile als Versammlungsstätte verwendet gelten zusätzlich die Vorschriften der VStättVO des Landes Baden-Württemberg

# Geltungsbereich VStättVO

Versammlungsstätten mit mehr als 200 Besuchern  
(Theater, Opernhäuser, Stadien, ...)

(1) Versammlungsstätten sind bauliche Anlagen oder Teile baulicher Anlagen, die für die gleichzeitige Anwesenheit vieler Menschen bei Veranstaltungen, insbesondere erzieherischer, wirtschaftlicher, geselliger, kultureller, künstlerischer, politischer, sportlicher oder unterhaltender Art, bestimmt sind sowie Schank- und Speisewirtschaften.

(4) Szenenflächen sind Flächen für künstlerische und andere Darbietungen; für Darbietungen bestimmte Flächen unter 20 m<sup>2</sup> gelten nicht als Szenenflächen.

(7) Studios sind Produktionsstätten für Film, Fernsehen oder Hörfunk mit Besucherplätzen.

# HdM als Versammlungsstätte

- Keine generelle Zulassung als Versammlungsstätte
- Genehmigung für jeden Einzelfall (zukünftig auch Mustergenehmigungen)
- zusätzliche Maßnahmen zur Erfüllung der VStättVO erforderlich, die in regulären Versammlungsstätten dauerhaft vorhanden sind

# Nutzerverantwortung in Versammlungsstätten

(3) Ausstattungen müssen aus mindestens schwerentflammbarem Material bestehen. Bei Bühnen oder Szenenflächen mit automatischen Feuerlöschanlagen genügen Ausstattungen aus normalentflammbarem Material.

(5) Ausschmückungen müssen aus mindestens schwerentflammbarem Material bestehen. Ausschmückungen in notwendigen Fluren und notwendigen Treppenträumen müssen aus nichtbrennbarem Material bestehen.

(6) Ausschmückungen müssen unmittelbar an Wänden, Decken oder Ausstattungen angebracht werden. Frei im Raum hängende Ausschmückungen sind zulässig, wenn sie einen Abstand von mindestens 2,50 m zum Fußboden haben. Ausschmückungen aus natürlichem Pflanzenschmuck dürfen sich nur so lange, wie sie frisch sind, in den Räumen befinden.

(2) In Versammlungsstätten für verschiedene Veranstaltungsarten, wie Mehrzweckhallen, Theater und Studios, sind für die vorübergehende Verlegung beweglicher Kabel und Leitungen bauliche Vorkehrungen, wie Installationsschächte und -kanäle oder Abschottungen, zu treffen, die die Ausbreitung von Feuer und Rauch verhindern und die sichere Begehbarkeit, insbesondere der Rettungswege, gewährleisten.

# Aus dem Inhalt der VersammlungsstättenVO

## Allgemeine und besondere Bauvorschriften

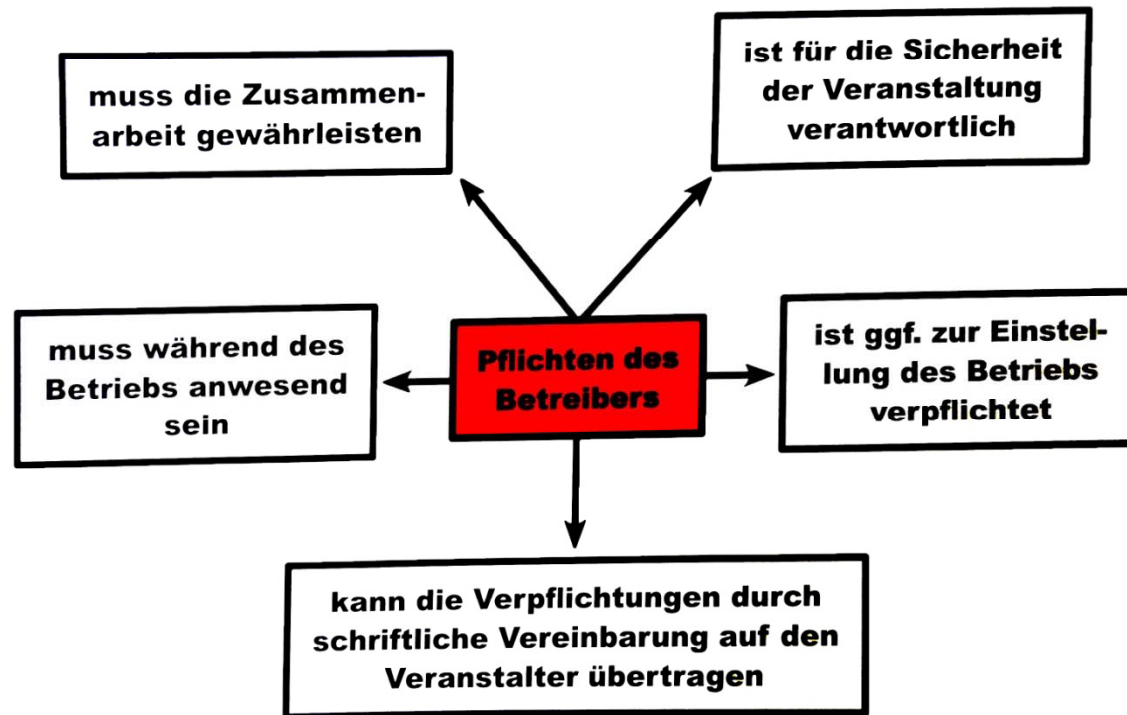
- **Rettungswege**  
Bemessung nach maximal möglicher Personenzahl,  
Treppen, Türen, Tore, Baustoffe
- **Besucherplätze / Einrichtungen für Besucher**  
Bestuhlung, Abschränkungen, Toiletten, Parkplätze,  
behindertengerechte Ausführung
- **Technische Einrichtung**  
SiBel, RWA, Heizung, Lüftung, Feuerlöscheinrichtungen,  
BMA, Alarmierung

# Aus dem Inhalt der VersammlungsstättenVO

## Besondere Betriebsvorschriften

- **Rettungswege, Besucherplätze**  
Bestuhlungs- und Rettungswegeplan
- **Brandverhütung**  
Sitze, Ausstattung, Ausschmückungen, offenes Feuer, Pyrotechnik  
(8) Brennbares Material muss von Zündquellen, wie Scheinwerfern oder Heizstrahlern, so weit entfernt sein, dass das Material durch diese nicht entzündet werden kann.
- **Verantwortliche Personen**  
Betreiber, Veranstalter, Beauftragte, Sicherheitskonzept, Ordnungsdienst, Sanitäts- und Rettungsdienst

# Pflichten der HdM



Der Betreiber kann die Verpflichtungen nach den Absätzen 1 und 4 durch schriftliche Vereinbarung auf den Veranstalter übertragen. Die Verantwortung des Betreibers bleibt unberührt.

Quelle: VStättVO des Landes Baden-Württemberg